



KATEGORIE städtebaulich/architektonisch

LAGE Reus Matet entre vies

BEVÖLKERUNG 104.850

BETRACHTUNGSGEBIET 11,37 ha

PROJEKTGEBIET 11,37 ha

STANDORTVORSCHLAG Regierung von Katalonien

EIGENTÜMER Privat, Enteignung durch Incasol (Catalonia Land Institute) vorgesehen
ART DER BEAUFTRAGUNG Zusammenarbeit in der Ausarbeitung der städtebaulichen Pläne und Projektentwurf und Baudurchführung in einem der geplanten Bauabschnitte (ca. 50 Wohneinheiten)

AUFGABENSTELLUNG

Der Standort B14 Matet entre vies liegt nordwestlich der Stadt Reus. Derzeit ist das Gebiet eine Schnittstelle, die aufgrund von zwei Bahnlinien im Norden und Süden, einer Schlucht und einer Hochspannungsleitung im Osten abgeschnitten ist. Eine Entwicklung des Standorts wird demnächst möglich, wenn die nicht mehr genutzte Bahnlinie im Norden abgerissen und der Nordring von Reus erweitert werden. Bei der Entwicklung müssen die folgenden Herausforderungen bewältigt werden: 1) Kontinuität und Zusammenhalt mit dem konsolidierten Viertel Sant Joan. 2) Schaffen einer Übergangszone zwischen der vorhandenen Bahnlinie und dem neuen Wohngebiet. 3) Schaffen einer neuen Stirnseite auf der östlichen Seite des Bereichs, die dem entstehenden Wohnviertel ein neues urbanes Image verleiht. Ziel des Wettbewerbs ist, das gesamte Gebiet in ein neues Wohngebiet mit eigenständigem Charakter umzuwandeln, wobei die geomorphologischen Merkmale des Standortes berücksichtigt werden müssen.

STRATEGIE DER STADT

Die Stadt Reus bildet zusammen mit Tarragona und Salou den zweitgrößten Ballungsraum in Katalonien. Der Bau einer Hochgeschwindigkeitsbahnlinie hat die vorhandenen Infrastruktureinrichtungen (Flughafen, Hafen, Regionalzüge) zusammengefügt und neue urbane Wachstumszonen sind dort möglich, wo durch Abriss von mittlerweile obsoleten Infrastruktureinrichtungen Flächen frei werden. Reus ist ein wichtiges Zentrum für Gewerbe und Kultur, die Ursprünge der Stadt reichen weit zurück bis ins 12. Jahrhundert, wobei die Stadt jedoch bis zum 18. Jahrhundert kein bedeutendes Wachstum zu verzeichnen hatte. Dann wurde sie dank des Likörhandels zweitgrößte Stadt Kataloniens und später, im 19. und 20. Jahrhundert, entstanden große Jugendstilgebäude, die noch heute zu bewundern sind. Reus ist stolz auf ein herausragendes architektonisches Erbe.



STANDORT

Der Standort liegt im Nordosten der Stadt. Zurzeit handelt es sich um ein nicht konsolidiertes Gelände mit Einfamilienhäusern in geringer Dichte in einer hauptsächlich landwirtschaftlich genutzten Gegend. Nördlich des Standorts befindet sich das Viertel Sant Joan, ebenfalls ein Gebiet mit ausschließlich Einfamilienhäusern in geringer Dichte. Auf beiden Seiten von Sant Joan entstehen derzeit Wohnviertel, die gemeinsam mit Matet entre vies zu einem neuen zentralen Gebiet von Reus werden sollen.

Das allgemeine Programm sieht hauptsächlich den Bau von Wohnungen vor; im gesamten Bereich sollen 500 Wohnungen mit einer Mindestdichte von 50 Wohnungen pro Hektar entstehen. Ziel des Wettbewerbs ist die Ausarbeitung eines Stadtentwicklungsplans für Wohnnutzungen für das gesamte Gebiet im Einklang mit den städtebaulichen Parametern.

NEUE URBANE MOBILITÄT

Matet entre vies verfügt heute über nur einen Zugang zum Stadtzentrum, nämlich eine Unterführung unter der Bahnlinie Zaragoza-Barcelona. Der Masterplan sieht jedoch vor, dass mit der Erweiterung der Nordringstraße und dem Bau einer Verbindungsstraße auf der östlichen Seite zum Friedhof weitere Zugänge geschaffen werden. Diese neue Infrastruktur kann nur entstehen, wenn die Bahnlinie Lleida-Tarragona im Norden des Standorts stillgelegt wird.

SOZIALES LEBEN

Um eine soziale Mischung zu garantieren und um eine territoriale Abgrenzung zwischen den Bewohnern entsprechend ihren Einkommen zu vermeiden, sollen von den 500 geplanten Wohnungen 30 % auf dem freien Markt angeboten werden, 30% sollen im allgemeinen sozialen Wohnungsbau errichtet werden, und 40% sind im Rahmen eines speziellen Programms geplant, bei dem die Preise zwischen sub-

ventionierten und Marktpreisen liegen. Die unterschiedlichen Typen sollen über die verschiedenen Blocks verteilt, angeordnet werden.

NACHHALTIGE UMWELT

Bei der Projektplanung müssen Ökoeffizienz und gesellschaftliche Wandlungsprozesse in Bezug auf Wahrnehmung, Bau und Nutzung berücksichtigt werden. Die Parameter der Ökoeffizienz sind folgende: Wasser sparen, Energie, Materialien, Konstruktionssysteme und Abfall. Allgemein sollten Bauweise, Technologie und Maßnahmen eine nachhaltige Entwicklung fördern.

Reus – España – europan 10



Schrägluftbild des Wettbewerbsgebietes mit dem Wohngebiet Sant Joan



A - Blick in die Schlucht und auf die Hochspannungsleitung

C - Blick vom Wohngebiet Sant Joan auf die nicht mehr genutzte Bahntrasse

B - Alte Brücke der nicht mehr genutzten Bahntrasse

D - Ansicht eines abzureißenden, alten Bauernhofes